PRO HÖCHST

Mit **Stadtrundgang**

HÖCHST SEHENSWERT

INHALT

7 **HÖCHST sehenswert**

8 **HÖCHSTER Stadtrundgang**
- HÖCHSTER PERLEN
- 9 JUSTINUSKIRCHE
- 10 ALTES HÖCHSTER SCHLOSS
- 11 NEUES HÖCHSTER SCHLOSS
- HÖCHSTER SCHLOSSPLATZ
- 12 DALBERGHAUS
- GREIFFENCLAU'SCHES HAUS
- 13 ALTES RATHAUS
- HAUS ZUM ANKER
- 14 KRONBERGER HAUS
- ANTONITERKLOSTER
- 15 BOLONGAROPALAST
- 16 PETER-BEHRENS-BAU
- 18 HÖCHSTER PORZELLAN-MANUFAKTUR
- MICHAEL-/MCNAIR-KASERNEN
- 19 HÖCHSTER BAHNHOF
- BISMARCK-DENKMAL
- 20 HÖCHSTER MAINUFER
- 21 HÖCHSTER FÄHRE
- HÖCHSTER STADTPARK
- 22 KENNEN SIE ...?
- DER HÖCHSTER WOCHENMARKT
- 23 HÖCHSTER SYNAGOGE
- HÖCHSTER FLOHMARKT
- 24 MUSIKBUNKER
- Höchster Streifzüge: ZEITSTREIFEN

26 **HÖCHST verkehrsgünstig**

28 **STADTPLAN**

INHALT

30 **HÖCHST unterhaltsam**
HÖCHST JAZZT

BÜHNEN
NEUES THEATER HÖCHST
31 BAROCK AM MAIN
32 JAHRHUNDERTHALLE FRANKFURT
BALLSPORTHALLE/FRAPORT ARENA
ALTE SCHLOSSEREI
33 KULTURKELLER HÖCHST

33 MUSEEN & AUSSTELLUNGEN
HÖCHSTER PORZELLAN-MUSEUM
FRANKFURTER UHREN- UND SCHMUCKMUSEUM
34 KUNST HÖCHSTER SCHLOSSPLATZ e. V.

34 KINO
FILMFORUM HÖCHST

35 KULTURZENTRUM
BILDUNGS- UND KULTURZENTRUM (BIKUZ) HÖCHST

36 FESTE
HÖCHSTER SCHLOSSFEST
37 HÖCHSTER ORGELSOMMER
38 JAZZKELLER UNTER DER SCHLOSSTERRASSE
KREISSTADTLAUF

39 GESUNDHEIT
KLINIKUM FRANKFURT HÖCHST

42 **HÖCHST naturnah**
MAINUFER
43 WÖRTHSPITZE
44 HÖCHSTER PLATANE
RADWEG UM DEN INDUSTRIEPARK HÖCHST
45 BOLONGAROGARTEN

46 **HÖCHST gastlich**
GASTSTÄTTEN
WUNDERBAR
ZUM BÄREN
47 ALTE ZOLLWACHE
GOLDENE ROSE - RISTORANTE DA VINCENZO
WOKSTARS
48 KEKIK RESTAURANT
RESTAURANT „IL VECCHIO MURO“
ZUM SCHWAN
HÖCHSTER GENUSS-SCHMIEDE

50 HOTELS
LINDNER CONGRESS HOTEL
HOTELSCHIFF SCHLOTT

51 WOCHENMARKT

53 **DIE INITIATIVE PRO HÖCHST E. V.**

54 **HÖCHST sehenswert**

HÖCHST sehenswert

Herzlich willkommen in Höchst,

einem der interessantesten und vielseitigsten Stadtteile von Frankfurt am Main, der wegen seiner bezaubernden Altstadt in die Deutsche Fachwerkstraße aufgenommen wurde. Wie an kaum einem anderen Ort spiegeln sich hier auf engem Raum Geschichte und Gegenwart einer ganzen Region wider. Umschlagplatz für Waren, Marktzentrum für ein fruchtbares Umland, Zollstation und Flusshafen, stolzer Standort hochmoderner Hightech-Betriebe, Lebensraum einer internationalen Stadtgesellschaft mit einer reizvollen Altstadt um Schloss und Bolongaropalast, die zugleich als malerische Kulisse für anspruchsvolle Kulturfestivals dient: Das ist die Geschichte des Rhein-Main-Gebiets, die sich wie in einem Brennglas in Höchst konzentriert.

In dieser Broschüre finden Sie alles, was Sie für eine erste Entdeckungsreise durch Frankfurts facettenreichen Stadtteil benötigen: Tipps zu Geschichte und Kultur, einem breiten Angebot an Gastronomie, guten Einkaufsmöglichkeiten, vielfältigen Angeboten für Familien und einer leistungsfähigen Infrastruktur.

Sie treffen hier auf Menschen unterschiedlichster Herkunft mit einem gemeinsamen Ziel: ihren Stadtteil voran- und den Gästen nahezubringen – Sie werden sich höchst willkommen fühlen!

HÖCHSTER Stadtrundgang

Der Rundgang durch Höchst führt Besucher wie Bewohner in einen lebendigen Stadtteil mit reichhaltigen Zeugnissen einer bewegten Geschichte. Kennen Sie den Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Schloss? Wussten Sie, dass die Justinuskirche älter ist als der Frankfurter St.-Bartholomäus-Dom? Die Zeugnisse Höchster Geschichte sind nicht nur Blickfang und lohnendes Ausflugsziel, sie zeugen auch vom Höchster Eigensinn, der Vergangenheit und Gegenwart verbindet.

Ein Themenrundgang Frankfurt-Höchst kann bei der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main gebucht werden: Tel. 069 212-38953, citytours@infofrankfurt.de, www.frankfurt-tourismus.de

Einen Spaziergang mit Talk Walks können Sie unter www.talk-walks.net/frankfurt-hoechst buchen.

HÖCHSTER PERLEN

Höchst, der Stadtteil im Westen Frankfurts, wird oft nur mit Fabrikschloten und der ehemaligen Hoechst AG in Verbindung gebracht. Dass Höchst mit seiner rund 7,5 Hektar großen Altstadt das größte Fachwerkensemble Frankfurts aufweisen kann, ist weniger bekannt. Sie liegt auf einem hochwassersicheren Ufer direkt am Main, das der Siedlung seinen Namen bescherte: „hostat" bedeutet so viel wie „hohe Stadt"; daraus wurde später Höchst. Vom Mainufer aus, wo Fähre, Fahrradwege, Schiffsanlegestelle und – auf Schwanheimer Seite – ein kleiner Jachthafen zusammentreffen, lohnt es sich, die Perlen Höchsts zu entdecken.

1 JUSTINUSKIRCHE

Steigen Sie durch das Maintor zum Schlossplatz hinauf und wenden Sie sich nach rechts der Justinuskirche zu, die Sie schon vom Ufer aus in ihrer Pracht bewundern konnten. Die Justinuskirche ist nicht nur das älteste Gebäude Frankfurts, sondern auch eine der ältesten Kirchen Deutschlands. Ihre dreischiffige karolingische Basilika stammt aus der Zeit um 830. Der spätgotische Hochchor entstand von 1441 an. Die Figuren des heiligen Antonius und Paulus von Theben wachen am Hauptportal an der Nordseite. In der Justinuskirche finden in den wärmeren Monaten nach wie vor regelmäßig Gottesdienste statt. Auch als Hochzeitskirche ist der stimmungsvolle Raum beliebt. Der barocke Hochaltar stammt von 1726, der Kreuzaltar wurde 1485 von einem Wormser Meister gefertigt. Die 1736 eingebaute barocke Orgel wurde 1988 vom renommierten Orgelbauer Kuhn restauriert.
Vom Frühling bis in den Herbst hinein ist auch der Justinusgarten für Besucher geöffnet. Ein besonderer Anziehungspunkt sind die Beete der 14 Antoniterkräuter, mit denen die Antonitermönche in ganz Europa und in ihrem Hospital in Höchst den Ergotismus (das Antoniterfeuer) bekämpften, eine durch den giftigen Mutterkornpilz verursachte mittelalterliche Volksseuche. Der Eingang zum Garten ist am Justinuskirchplatz 2 (links der Kirche). Der Turm im Garten beherbergt eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Antoniter, zusammengestellt von der Stiftergemeinschaft Justinuskirche. Die Justinuskirche liegt auf dem Jakobsweg Fulda–Mainz.

Führungen können über das Pfarramt von St. Margareta unter Tel. 069 339996-0 vereinbart werden. Weitere Informationen zur Justinuskirche sowie aktuelle Konzert- und Veranstaltungstermine: www.justinuskirche.de sowie www.pro-hoechst.de

2 ALTES HÖCHSTER SCHLOSS

Gehen wir zurück zum Höchster Schlossplatz. Wenn wir beim Lokal „Zum Schwan“ um die Ecke biegen, liegt das Alte Höchster Schloss in bester Fotoperspektive vor uns. Die frühere Residenz der Mainzer Erzbischöfe – Höchst gehörte mehr als 1000 Jahre zu Kurmainz und war kurmainzischer Vorposten vor dem mächtigen Frankfurt – wurde in mehreren Phasen zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert gebaut. Ursprünglich war es eine Zollburg, an der die zwischen Frankfurt und Köln auf dem Main verkehrenden Kaufleute zur Kasse gebeten wurden. Der Turm des Alten Höchster Schlosses stammt noch aus dieser Zeit: Dem gotischen Bergfried wurde lediglich 1681 eine barocke Haube aufgesetzt. Schon 1586 waren die heute sichtbaren restlichen Gebäude des Alten Schlosses im Stil der Renaissance erbaut worden. Das Palais, Hauptteil des Bauwerks, wurde im Dreißigjährigen Krieg anno 1635 niedergebrannt. Erhalten ist der Gewölbekeller des Palais unter der heutigen Schlossterrasse, seit 2008 als uriges Musiklokal betrieben und auch für Familien- oder Firmenfeiern zu mieten.
Nach dem Zweiten Weltkrieg beschlagnahmten die US-Besatzungstruppen das Schloss und nahmen von dort den Sendebetrieb des Soldatensenders AFN auf. Viele Musikstars dieser Zeit waren zu Gast. Der AFN zog erst 1966 wieder aus. Das Alte Höchster Schloss stand damals wie heute – seit 1957 – im Mittelpunkt des Höchster Schlossfests.

www.schloss-fest.de, www.schlosskellerhoechst.de

3 NEUES HÖCHSTER SCHLOSS

Die Renaissancebauten des Neuen Höchster Schlosses, die an das Alte Schloss anschließen (Zugang über Burggraben), entstanden Ende des 16. Jahrhunderts, als die ehemalige Befestigung zur kurfürstlichen Residenz ausgebaut wurde. Dieser Bereich, auch Cavaliersbau genannt, diente als kurfürstliches Gästehaus.

4 HÖCHSTER SCHLOSSPLATZ

Der Höchster Schlossplatz ist eine der schönsten Ecken Höchsts. Die malerischen Gasthäuser „Alte Zollwache“, „Zum Bären“ und „Zum Schwan“ laden zum Verweilen ein. Von der im Sommer stark frequentierten Außengastronomie geht der Blick zurück in Richtung Main auf den Zollturm und auf die mehr als 150 Jahre alte und gut 13 Meter hohe Eiche vor dem Eingang zum Zollhaus.

Das Haus „Zum Karpfen“ an der Ostseite des Platzes wurde durch einen stilistisch angepassten Neubau ersetzt. Von seinem Vorgängergebäude aus, einem beliebten Gasthaus, zeichneten Dürer und später Goethe das Höchster Schloss, während sie auf die Weiterfahrt ihres Mainschiffes warteten. Das Haus ist am Karpfen in der Schieferverkleidung zu erkennen. Das ursprüngliche Haus, ein gotischer Fachwerkbau, wurde um 1500 bereits als Gastwirtschaft erwähnt.

5 DALBERGHAUS

Das Dalberghaus oder der Dalberger Hof, gelegen am Westrand der Altstadt in der Bolongarostraße 186, ist vom Schlossplatz aus mit wenigen Schritten zu erreichen. Der 1586 erbaute Adelshof gehörte gegen Ende des 16. Jahrhunderts zum Besitz des Mainzer Erzbischofs Wolfgang von Dalberg, daher der Name. Beeindruckend ist sein reiches Zierfachwerk mit „wilden Männern", Andreaskreuzen, Feuerböcken und geschnitzten Vierpässen. Heute ist der „Kulturkeller" hier zu Hause.

www.dalberghaus.de

www.kulturkeller-höchst.de

6 GREIFFENCLAU'SCHES HAUS

Das Greiffenclau'sche Haus, auch Rüffersches Haus genannt, liegt an der Wed 13. Die Wed war ursprünglich der Feuerlöschteich der Altstadt und Pferdetränke. Der Bau wurde um 1590 von den Brüdern Oswald und Jakob Stupanus errichtet. Über dem Kellereingang befindet sich das Wappen derer von Heusenstamm, was zu der Annahme führt, dass das Gebäude im Auftrag des Martin von Heusenstamm errichtet wurde, der von 1540 an Amtmann in Höchst war. Wann das Haus in den Besitz der Greiffenclaus überging, ist nicht belegt. Bis 1848 hatte der letzte Höchster Schultheiß Rüffer seine Wohnung in diesem Haus und nutzte es auch als Amtsstube, weil ihm das Rathaus (siehe Punkt 7) nicht gefiel. 1878 wurde die Höchster Heimatdichterin Frieda Düsterbehn-Reuting, eine Enkelin Rüffers, in diesem Haus geboren.

7 ALTES RATHAUS

Das Alte Rathaus im Allmeygang 8 wurde 1594/95 von den Brüdern Oswald und Jakob Stupanus an der Stelle eines Hauses errichtet, das dem Stadtbrand 1586 zum Opfer gefallen war. Der Renaissancebau wurde von der Stadt Höchst bis 1844 als Rathaus genutzt, bevor er wegen angeblicher Baufälligkeit für 700 Gulden veräußert wurde. 1874/75 wurde das Haus umgebaut; die vorher die Ansicht prägenden Arkadenbögen wurden zugemauert. 1929 zog die Bücherei des Bundes für Volksbildung hier ein. Inzwischen wurde das Alte Rathaus restauriert.

8 HAUS ZUM ANKER

Das Haus zum Anker an der Bolongarostraße 173 entstand 1483 als Bau der Spätgotik. Es war von Anfang an als Gasthaus und Brauerei konzipiert – darauf deutet unter anderem die Unterkellerung des Gebäudes hin. Nachdem es den Stadtbrand von 1586 relativ unbeschadet überstanden hatte, wurde es in den kommenden Jahrhunderten immer wieder umgebaut. 1973 brannten das Dachgeschoss völlig sowie zwei Stockwerke teilweise aus. Bei der Renovierung traten teilweise gravierende Schäden zutage, sodass die Fachwerkkonstruktion abgetragen und nach altem Vorbild neu errichtet werden musste.

9 KRONBERGER HAUS

Das Kronberger Haus an der Bolongarostraße 152 wurde in den Jahren 1577 bis 1580 im Auftrag Franz I. von Cronberg erbaut; das Grundstück selbst war schon 1326, also 30 Jahre vor der Stadterhebung Höchsts, von der Familie derer von Cronberg erworben worden. Es ist ein Renaissancebau, der den großen Stadtbrand von 1586 unbeschädigt überstand, 1812 aber sein oberstes Geschoss in einem Brand verlor. 1862 erwarb die Stadt Höchst das Haus und baute es von ca. 1870 bis 1875 zum Rathaus aus. Damals entstand auch die heutige spätklassizistische Fassade. Bis 1900 diente es als Sitz der Höchster Stadtverwaltung, bevor diese in den Bolongaropalast umzog. Das Kronberger Haus war nach 1909 Schule und Sitz der Stadtbücherei. Seit 1994 ist es Sitz des Höchster Porzellan-Museums, eine Außenstelle des Historischen Museums Frankfurt.
Tel. 069 212-36712 oder 069 212-45474. Öffnungszeiten: Sa. und So., 11–18 Uhr. Führungen finden nach Terminabstimmung im Kronberger Haus statt.

10 ANTONITERKLOSTER

Das Antoniterkloster in der Bolongarostraße 137–139 ist der bauliche Restbestand des ehemaligen Klosters des Ordens der Antoniter, der in Höchst zwischen 1441 und 1802 ansässig war.

Das Antoniterkloster wurde Anfang 1803 in der Säkularisation enteignet. 1804 entstand eine provisorische Schule in dem Gebäude, 1809 wurde es – parzelliert – verkauft. Ein Teil des Gebäudes musste in den neunziger Jahren abgerissen werden, weil der Baubestand nicht mehr zu retten war. Die Zehntscheune war bereits 1966 abgerissen worden, obwohl sie unter Denkmalschutz stand. Das verbliebene Gebäude befindet sich heute im Besitz der Stadt Frankfurt. Dort sind ein Seniorenclub und eine Kindertagesstätte untergebracht.

11 BOLONGAROPALAST

Der Bolongaropalast an der Bolongarostraße 109 ist der größte bürgerliche Barockpalast nördlich der Alpen und quasi das dritte Höchster Schloss. Der im Barockstil erbaute hufeisenförmige Komplex, der sich zum Main hin über einen Barockgarten öffnet, wurde von 1772 bis 1775 im Auftrag der aus Stresa am Lago Maggiore stammenden Tabakfabrikanten Josef Maria Markus und Jakob Philipp Bolongaro erbaut – unter Nutzung von Steinen aus den eingefallenen Trakten des Höchster Schlosses.

Bis zur Eingemeindung Höchsts nach Frankfurt anno 1928 war der Bolongaropalast Sitz der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters. Im westlichen Gartenpavillon ist seit 1960 das wohl schönste Frankfurter Standesamt untergebracht. Im Trausaal wurden sämtliche Wandflächen mit Stuck und Stuckmarmor gereinigt und restauriert, ebenso die figürliche Deckenmalerei des kleinen Rokoko-Saals *(Seilerbahn 2, Tel. 069 212-45570)*.
Der frühere Frankfurter Oberbürgermeister Walter Kolb (1902–1956) hatte seine Wohnung im Westflügel des Palasts. Im Raum, in dem Napoleon 1813 nach der Völkerschlacht bei Leipzig übernachtete, hatte der amtierende Frankfurter Oberbürgermeister ein eigenes Büro, das sich während der jetzigen Renovierung im östlichen Gartenpavillon befindet.

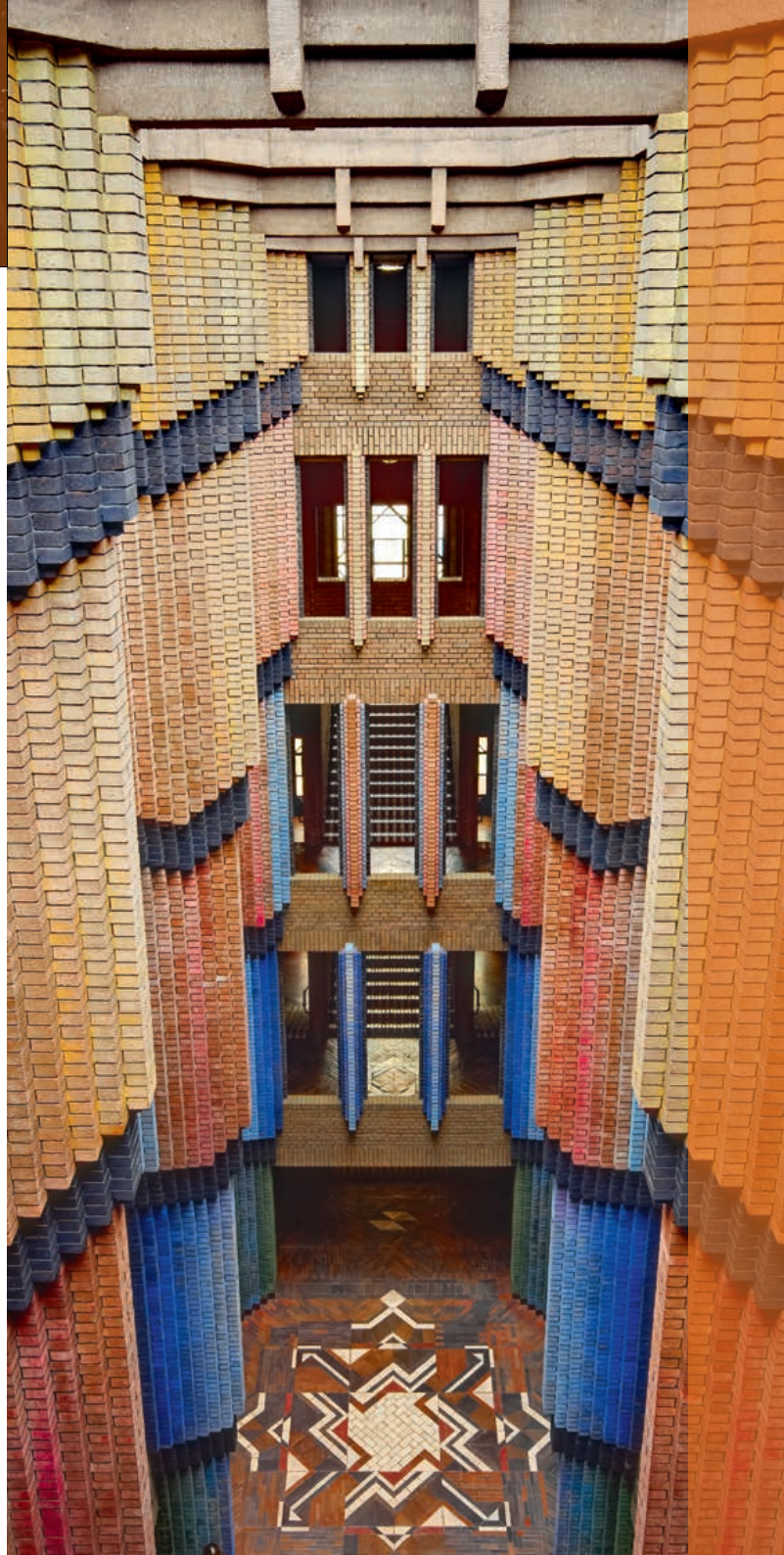
12 PETER-BEHRENS-BAU
„Umbautes Licht“

Von 1920 bis 1924 schuf der Architekt und Designer Peter Behrens dieses faszinierende Juwel expressionistischer Industriebaukunst.

Als technisches Verwaltungsgebäude errichtet, waren Turm und Brücke des Gebäudes viele Jahrzehnte lang weltweit als Firmenlogo der ehemaligen Hoechst AG bekannt. Der Bau ist ein bis ins Detail von Behrens entworfenes Gesamtkunstwerk. Insbesondere der zentrale Lichthof gibt dem Gebäude einen sakralen Charakter: Drei Kristallkuppeln über einer fünfgeschossigen Kuppelhalle fächern einfallendes Licht in ein farbiges Spektrum auf, das sich an den imposanten Backsteinsäulen widerspiegelt. Farbe und Kristall lassen den Innenhof als „umbautes Licht“ erscheinen.

Der Peter-Behrens-Bau liegt im Industriepark Höchst und ist nicht frei zugänglich.

Weitere Informationen und Besichtigungstermine unter:
www.ihr-nachbar.de



13 HÖCHSTER PORZELLAN-MANUFAKTUR

Die Höchster Porzellan-Manufaktur wurde 1746 gegründet und 1946 wiedergegründet. 1746 erteilte der Mainzer Erzbischof und Kurfürst Johann Friedrich Carl von Ostein der Manufaktur in Höchst am Main das Gründungsprivileg, die damit die zweitälteste Porzellan-Manufaktur in Deutschland ist und bis heute hochwertiges Porzellan in kunsthandwerklicher Fertigung gestaltet, auch in modernem Design. Jedes Stück trägt das Höchster Rad aus dem Stadtwappen und den Schriftzug Höchst als Zeichen einer besonderen Tradition. Im neuen Porzellanhof am Höchster Stadtpark – Palleskestraße 32 – kann man von der Herstellung der Porzellanmasse über das Modellieren und das Bossieren bis hin zur Handmalerei den kompletten Fertigungsprozess erleben und den Künstlern über die Schulter schauen.

www.hoechster-porzellan.de

14 MICHAEL-/MCNAIR-KASERNEN

Die aus der Kaiserzeit stammenden Michael-/McNair-Kasernen im Neubaugebiet Lindenviertel sind als Kulturdenkmal Teil der Denkmaltopografie der Stadt Frankfurt. Die Wiedereingliederung der Kaserne ins Höchster Stadtgefüge ist gelungen. Am Rande des Lindenviertels ist das Mitscherlichhaus (Peter-Fischer-Allee 23) als kultureller Treffpunkt etabliert worden. Der Name erinnert an die Psychoanalytiker Margarete Mitscherlich-Nielsen und Alexander Mitscherlich, die von Mai 1968 bis März 1979 in dem Haus lebten.

15 HÖCHSTER BAHNHOF

Der Höchster Bahnhof wird zurzeit neu gestaltet. Nach dem Frankfurter Hauptbahnhof ist der ÖPNV-Knoten im Westen der Stadt der wichtigste Umsteigebahnhof und verbindet die S-Bahnen des Rhein-Main-Verkehrsverbunds. Der erste Höchster Bahnhof entstand mit dem Bau einer der ersten Eisenbahnen in Deutschland bereits 1839, nur vier Jahre nach der legendären Fahrt des Adler von Nürnberg nach Fürth. Er lag 400 Meter östlich des heutigen Standorts an der Königsteiner Straße, von der der heutige Bahnhof durch die Bruno-Asch-Anlage getrennt wird. Vom Bahnhof führt die Leverkuser Straße direkt zurück auf die Bolongarostraße.

16 BISMARCK-DENKMAL

An ihrem Treffpunkt, in der Rudolf-Schäfer-Anlage, steht ein von Alois Mayer (München) gestaltetes Bismarck-Denkmal, überlebensgroß, aus Bronze gefertigt. Es wurde nach Bismarcks Tod von national gesinnten Höchster Bürgern gestiftet und am 30. Mai 1899 feierlich eingeweiht.

17 HÖCHSTER MAINUFER

Von hier führt unser Rundgang über die Bolongarostraße und durch den Brüningpark entlang der Westseite des Neuen Höchster Schlosses hinunter an den Main, wo im Sommer die „Alte Schiffsmeldestelle“ mit ihrer Strandgastronomie zur Rast einlädt. Der Beach-Club wird von den Wirten des „Bären“ auf dem Schlossplatz betrieben. Liegestühle und Sonnenschirme laden zum Entspannen ein, gedämpfte Musik klingt durch den Sommerabend. Während die Eltern entspannen, können sich die Kleinsten auf den nahe gelegenen Spielplätzen austoben. Abends werden Fackeln angezündet, die sich im Fluss spiegeln.

Die Straße hier unten heißt Batterie, der Turm an der südwestlichen Ecke des Schlossgeländes Ochsenturm. Es handelt sich um eine ursprünglich frei stehende Warte aus dem 13. Jahrhundert, die bei der ersten Stadterweiterung zwischen 1396 und 1432 in die Stadtbefestigung einbezogen wurde. Vor dem Ochsenturm steht das Mahnmal „Krieg“ des Höchster Bildhauers Richard Biringer (1877–1947).

Schloss, Justinuskirche und die Befestigungsanlagen prägen das Stadtbild von Höchst. Die Mauer wirkt jedoch niedriger, als sie ist: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das ehemals flache Höchster Mainufer zum Bau eines Hafenkais um gut zwei Meter aufgeschüttet. Dadurch liegen Teile der Mauer heute unter der Erde. Bei der letzten Umgestaltung wurden ein Skater-Park sowie eine Terrasse hinzugefügt.

18 HÖCHSTER FÄHRE

Vom Höchster Mainufer kann man mit Frankfurts einziger verbliebener Fähre, der „Walter Kolb“, zum Schwanheimer Ufer übersetzen. Hier gilt es, das Naturschutzgebiet Schwanheimer Düne zu erkunden, ein Biosphärenreservat, wie es ein vergleichbares erst wieder in Polen gibt. Ein Bohlenweg führt seit 1999 durch das Naturschutzgebiet, damit Besucher die Natur genießen können, ohne die empfindliche Flora zu schädigen. An besonderen Punkten sind Erläuterungstafeln angebracht. Der Höchster Fährmann bietet übrigens auch Feierabend-Touren an.

Tel. 069 303486 oder 0178 2880908

19 HÖCHSTER STADTPARK

Der Höchster Stadtpark, rund 14,6 Hektar groß, wurde von 1911 an unter der Ägide von Bürgermeister Palleske angelegt, weshalb er noch bis in die sechziger Jahre als Palleske-Park bekannt war. Er wurde auf einem früheren Sumpfgelände angelegt und 1930 noch erweitert. Seinen besonderen Reiz macht der Weiher aus. Der Park ist eingebettet in den Frankfurter Grüngürtel, umgeben von Kleingartenanlagen, Sportplätzen sowie Spazier- und Radwegen. In den Hungerzeiten nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im Park Obst und Gemüse angebaut. Viele der schönen Bäume des Parks stammen noch aus seiner Entstehungszeit.

KENNEN SIE ...

... Gudula, das Schlossgespenst, und den „Bärenwirt“ Schorsch? Nein? Dann kennen Sie die erfolgreichsten Führungen durch Höchst nicht. Silke Wustmann und Mario Gesiarz locken als kauziges Pärchen aus der Höchster Geschichte mit ihren Führungen in jedem Jahr Tausende von Zuschauern an.

Tel. 069 372118 oder E-Mail: info@rezi-babbel.de

DER HÖCHSTER WOCHENMARKT

Als Höchst 1355 von Kaiser Karl IV. die Stadtrechte bekam, erhielt es auch die Marktrechte. Der Höchster Wochenmarkt findet heute auf einem Platz am Nordrand der Höchster Altstadt statt. Er liegt zwischen Melchiorstraße, Antoniterstraße und Justinuskirchstraße und hat eine Grundfläche von etwa 1700 Quadratmetern. Zwischen diesem Platz und dem Höchster Hallenbad schließt sich eine Markthalle an. Markttage sind dienstags, freitags und samstags vormittags. Der Markt ist Anziehungspunkt für viele Bürger aus dem Frankfurter Westen und den Nachbargemeinden des Main-Taunus-Kreises. Der Höchster Markt ist der zweitgrößte in Frankfurt und hat eine mehr als 650-jährige Tradition. An der Nordostecke des Marktplatzes ist der Brüningbrunnen zu finden, der 1910 zum Gedenken an Adolf von Brüning, Mitbegründer der Hoechst AG, und seine Frau Clara auf dem Höchster Schlossplatz errichtet worden war. Im Sommer 1938 wurde er auf den Marktplatz umgesetzt.

Marktplatz (Melchiorstraße), Di./Fr./Sa., 7–13 Uhr

HÖCHSTER SYNAGOGE

Am Ostrand des Marktplatzes stand bis zur Reichspogromnacht die Höchster Synagoge. Heute steht an der Stelle der Synagoge ein Luftschutzbunker. Eine Gedenktafel an seiner Fassade erinnert an die Synagoge. Jährlich findet hier eine Gedenkstunde an die jüdische Gemeinde Höchsts statt. Vor dem Bunker stehen zwei „Fernrohre in die Vergangenheit“: Das eine zeigt das äußere Erscheinungsbild der früheren Synagoge, das andere ihr Inneres. Überall in Höchst verteilt mahnen auch Stolpersteine an die jüdischen Bewohner Höchsts. Die von der Initiative Stolpersteine in Höchst wie in Frankfurt und anderen Städten im Bürgersteig eingelassenen Steine kennzeichnen Häuser, in denen jüdische Mitbürger lebten, bevor sie vertrieben oder in die KZs eingeliefert wurden. Es sind kleine Betonquader, auf deren Messingoberfläche die Namen von Menschen genannt werden, die im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden.

HÖCHSTER FLOHMARKT

Wer diesen Markt auf dem großen Parkplatz der Jahrhunderthalle nicht kennt, muss ihn erleben. Die vielen Parkplätze und die guten Busverbindungen laden förmlich dazu ein, unter den groß gewachsenen Kastanienbäumen zu schlendern und zu stöbern. Man trifft sich, hält ein Schwätzchen und macht sein Schnäppchen. Termine sind am Wochenende nach Ankündigung und jeden Donnerstag. Einmal im Jahr ist großer Leberecht-Flohmarkt zugunsten der Leberecht-Stiftung des Höchster Kreisblatts, das mit dem gespendeten Geld behinderten und benachteiligten Kindern und Jugendlichen in der Region hilft.

Parkplatz der Jahrhunderthalle, Pfaffenwiese,
www.weiss-maerkte.net

20 MUSIKBUNKER

Vom Westen kommend werden Sie von Hessens größtem Graffiti begrüßt. 2010 wurde die über 1600 Quadratmeter große Fläche der Fassade des Leunabunkers von Helge W. Steinmann, „BOMBER", unter Mithilfe europäischer Graffiti- und Urban-Art-Künstler wie z.B. ECB, SHOK1 (London), MICKEY (Amsterdam), DINGO und RAKE neu gestaltet. Viele Bands haben hier ihren Übungsraum.

www.bomber-graffiti.com/blog/leunabunker

HÖCHSTER STREIFZÜGE: ZEITSTREIFEN

Die Ausstellung „Zeitstreifen" dokumentiert die mehr als 140-jährige Geschichte des Industriestandorts Höchst. Jedem Zeitabschnitt ist ein thematischer Schwerpunkt gewidmet: der Pharmazie, Infrastruktur, Kunststoffen und Fasern und natürlich den Farben, mit denen die Geschichte des heutigen Industrieparks Höchst als Farbwerke Hoechst begann.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Besucherempfangs an Tor Ost des Industrieparks Höchst (Brüningstraße 50) frei zugänglich. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 7 bis 16:30 Uhr und am Freitag von 7 bis 15 Uhr. Weitere Informationen unter: www.ihr-nachbar.de

HÖCHST verkehrsgünstig

Höchst liegt von jeher an der alten Handelsstraße zwischen Frankfurt und Mainz und war nicht zuletzt durch den Main mit nah und fern verbunden. Heute zeichnet sich Höchst durch seine schnelle Erreichbarkeit und die hervorragende Verkehrsanbindung aus. Durch das Schienen- und Busnetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) ist Höchst an das dichte Netz des öffentlichen Nahverkehrs in Stadt und Region angeschlossen. Es gibt eine direkte Buslinie zum Frankfurt Airport.

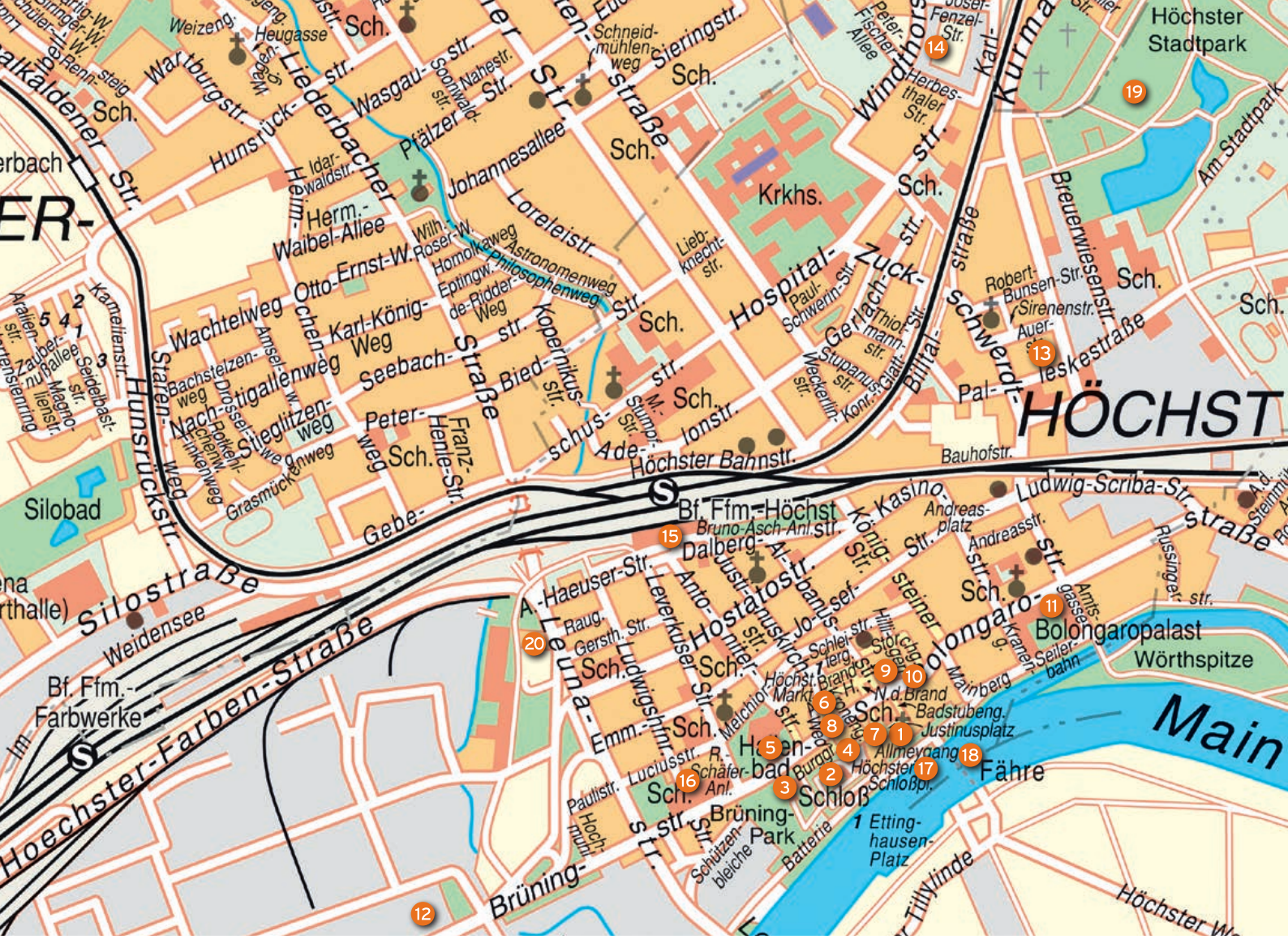
Auto
Höchst liegt nur zwei Kilometer entfernt von der A66 und nur fünf Kilometer von der A5. Es gibt eine Verbindung zur Bundesstraße 40. Die autobahnähnlich ausgebaute Schnellstraße tangiert Höchst südlich und soll die Höchster Altstadt vom Durchgangsverkehr befreien.

Naherholung
40 Auto-Minuten in den Rheingau – maximal 15 Auto-Minuten in den Taunus.

Rad
Die Radwege rund um Höchst sind in bestem Zustand und führen durch den Frankfurter Grüngürtel entweder von Rödelheim entlang der Nidda bis zur Mündung oder entlang des Mains. Auf der Schwanheimer Seite liegen Naturwunder wie die Schwanheimer Dünen am Wegesrand.

Schiff
Regelmäßiger Fährverkehr mit der Höchster Fähre zum Schwanheimer Ufer oder mit der Primus-Linie zum Eisernen Steg in der Frankfurter City.

Entfernungen:
- 10 Minuten zum Hauptbahnhof Frankfurt (S- und Regionalbahn); mit dem Auto 20 Minuten
- 20 Minuten zum Frankfurt Airport (Bus 58); mit dem Auto 20 Minuten
- 33 Minuten in die Landeshauptstadt Wiesbaden (S1); 25 Minuten mit der RB10 oder dem Auto



1 Justinuskirche *S. 9*

2 Altes Höchster Schloss *S. 10*

3 Neues Höchster Schloss *S. 11*

4 Höchster Schlossplatz *S. 11*

5 Dalberghaus *S. 12*

6 Greiffenclau'sches Haus *S. 12*

7 Altes Rathaus *S. 13*

8 Haus zum Anker *S. 13*

9 Kronberger Haus *S. 14*

10 Antoniterkloster *S. 14*

11 Bolongaropalast *S. 15*

12 Peter-Behrens-Bau *S. 16*

13 Höchster Porzellan-Manufaktur *S. 18*

14 Michael-/McNair-Kasernen *S. 18*

15 Höchster Bahnhof *S. 19*

16 Bismarck-Denkmal *S. 19*

17 Höchster Mainufer *S. 20*

18 Höchster Fähre *S. 21*

19 Höchster Stadtpark *S. 21*

20 Musikbunker *S. 24*

HÖCHST unterhaltsam

Der Westen Frankfurts hat ein vielfältiges, dynamisches Kulturleben entwickelt, das weit über die Grenzen Frankfurts hinaus Anerkennung findet. Die Angebote aus Höchst haben Bedeutung für das gesamte Rhein-Main-Gebiet – zum Teil sogar darüber hinaus.

HÖCHST JAZZT

Höchst hat eine besondere Jazz-Tradition, nicht zuletzt als Folge dessen, dass das Höchster Schloss lange Standort des amerikanischen Soldatensenders AFN war. „Jazz im Burggraben" war früher eine beliebte Veranstaltungsreihe, die heute die Jazzfreunde Höchst mit Konzerten im Schlosskeller oder auf dem Höchster Schlossplatz fortsetzen. Besonders der Schlosskeller, das Gewölbe unter der Schlossterrasse, ist ein beliebter Treffpunkt der Jazzfreunde. Der Mieter des Schlosskellers hat sich mit seinem Musikkeller einen Traum erfüllt. Dort treten regelmäßig hochklassige Jazz-Formationen auf. Das Gewölbe kann jedoch auch für private Feiern gemietet werden. Seit Herbst 2009 gibt es in der Remise des Schlosses auch ein kleines Schloss-Café.

Tel. 0171 5218125, www.jazz-hoechst.de; www.schlosskellerhoechst.de

BÜHNEN
NEUES THEATER HÖCHST

Das 1987 gegründete Neue Theater Höchst zählt zu den renommiertesten Kleinkunst- und Kabarettbühnen der Republik. Künstler aus den Sparten Kabarett, Comedy und Musik gastieren hier mit ihren Bühnenprogrammen; selbst große Stars, die Hallen füllen, wählen das Neue Theater Höchst immer wieder für ihre Vorpremieren. Für viele ist es ihr Stammhaus in Frankfurt. Große Kabarettisten wie Richard Rogler, Gerd Dudenhöffer oder Georg Schramm gehen hier ein und aus; Komiker wie Kaya Yanar, Michael Mittermeier oder Ingo Appelt traten hier auf, als sie noch gänzlich unbekannt waren. Gerd Knebel und Henni Nachtsheim von Badesalz sind regelmäßig zu Gast. Zweimal jährlich, im März und im November, bietet das Neue Theater Höchst jeweils einen Monat lang in Eigenproduktion ein Varietéprogramm mit preisgekrönten Artisten und Geheimtipps aus aller Welt. Das Varieté, ebenfalls 1987 gegründet, ist heute die älteste bundesdeutsche Varieté-Spielstätte.

Emmerich-Josef-Straße 46a, Tel. 069 33999933, www.neues-theater.de

BAROCK AM MAIN

Die Theater-Truppe um den Schauspieler und Kabarettisten Michael Quast bringt in historischer Szenerie unter freiem Himmel im Garten des Bolongaropalasts Stücke des großen französischen Komödien-Dichters Molière zur Aufführung, die der Dramatiker Wolfgang Deichsel in Verse des schönsten Hessisch übertragen hat. Seine Tradition wird von Rainer Dachselt fortgeführt. Spielzeit ist jedes Jahr Ende Juli, Anfang August – nach dem Schlossfest.

Spielort: Bis 2021 Hof der Porzellan-Manufaktur, Palleskestraße, dann wieder Bolongarogarten, Bolongarostraße 109, Tel. 069 24142435, www.barock-am-main.com

JAHRHUNDERTHALLE FRANKFURT

Die Jahrhunderthalle wurde 1963 von Friedrich Wilhelm Krämer anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Hoechst AG gebaut. Die markante, frei stehende Kuppel ist eine architektonische Meisterleistung. Die Halle bietet bis zu 4800 Besuchern Platz und ist Zentrum der internationalen Ballettszene, Station der weltbesten Sinfonieorchester und Bühne für Stars aus Rock und Pop.
Pfaffenwiese, Tel. 069 3601236, www.jahrhunderthalle.de

BALLSPORTHALLE/FRAPORT ARENA

Die Ballsporthalle, 1988 von Sir Norman Foster errichtet, ist eine der modernsten Sporthallen der Stadt und zudem Bühne für Comedy- und Musikveranstaltungen. Sie bietet Platz für rund 5000 Besucher. Ost- und Westseite der Halle sind dem Querschnitt eines Footballs nachempfunden; auf dem Dach befindet sich eine Bürgersolaranlage. *Silostraße 46*

ALTE SCHLOSSEREI

„Kultur unterm Dach der Alten Schlosserei" heißt eine Veranstaltungsreihe, die ihr Domizil in der alten Schlosserei Biringer gefunden hat. Die Anfänge dieser Reihe gehen auf das Jahr 1994 zurück. Engagierte Bürger haben die zwischenzeitlich vor dem Aus stehende Reihe retten können und dafür den Verein Kultur unterm Dach e.V. gegründet. Nach dem Motto „Kultur für alle" soll der Konzertbesuch für jeden erschwinglich sein, deshalb ist der Eintritt frei. Es wird stattdessen um eine freiwillige Spende gebeten. Die Konzerte aus den Bereichen Klassik und Jazz müssen keinen Vergleich scheuen – hier traten schon Künstler auf, die unter anderem im New Yorker „Birdland" zu hören waren.
Albanusstraße 14 (Ecke Storchgasse), Tel. 069 9349790

KULTURKELLER HÖCHST

Eine Idee unserer Käse-Petra wurde in die Tat umgesetzt. Theater, Kleinkunst und Musik wechseln sich mit Themenabenden ab. Das Wohlfühltheater mit dem besonderen Flair.
Tel. 0151 20983171, Büro 069 36007825, www.kulturkeller-höchst.de

MUSEEN & AUSSTELLUNGEN

HÖCHSTER PORZELLAN-MUSEUM

In dem nach seinem Erbauer Franz von Cronberg benannten Adelspalais, dem Kronberger Haus, zeigt das Historische Museum Frankfurt die Geschichte der Höchster Porzellan-Manufaktur von 1746 über die Neugründung von 1946 bis heute mit Beispielen aus allen Schaffensperioden vom Rokoko bis zum Klassizismus. Den reichen Bestand an Höchster Porzellanen und Fayencen ergänzen die Sammlung Kurt Bechtold sowie Stiftungen der Hoechst AG und des Höchster Geschichtsvereins.
Kronberger Haus, Bolongarostraße 152, Tel. 069 212-36712, 069 212-45474, www.historisches-museum.frankfurt.de

FRANKFURTER UHREN- UND SCHMUCKMUSEUM

Das nur auf Anfrage geöffnete Museum zeigt Exponate aus mehreren Jahrhunderten. Die Sammlung umfasst historische Turmuhren, Taschenuhren, eine Edelsteinschleiferei, gefälschte Objekte und eine chronologische Folge von Uhren aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Als Besonderheit zeigt das Museum 27 Hemmungsmodelle des Uhrmachermeisters Karl Geitz, des Gründers der Hessischen Uhrmacherschule.
Glockenspielhaus, Hostatostraße 3, Tel. 069 303030, www.glockenspielhaus.de

KUNST HÖCHSTER SCHLOSSPLATZ e.V.

Nicht mehr nur ein Geheimtipp der Frankfurter Kunstszene sind die Räume am Höchster Schlossplatz 1. Der Gewölbekeller mit einer Akustik, die an eine kleine Kathedrale erinnert, hat als Ort für Neue Musik schon etlichen Künstlern Raum für ihre Darstellung und für intensiven Austausch geboten. Frank Wolff, Fritz Hauser, Ernesto Molinari, Marcus Weiss, Teodoro Antellotti oder Cathy Milliken und Carol Robinson sind nur einige Vertreter zeitgenössischer Musik, die dort Konzerte gaben. Neues erkunden kann auch, wer sich im Foyer des Hauses auf die großformatigen Fotoarbeiten von Jürgen Wiesner einlässt.

Höchster Schlossplatz 1, Tel. 069 36008310

KINO

FILMFORUM HÖCHST

Das Filmforum Höchst zeigt neben aktuellen Filmen auch Produktionen, die in den gewerblichen Kinos selten oder nie zu sehen sind. Kontinuierlich präsentiert es auch Filme im Original (OmU). Schulvorstellungen können organisiert werden. Festivals: Africa Alive, Cuba im Film, Brasilianischer Film.

Emmerich-Josef-Straße 46a, Tel. 069 212-45664,
www.filmforum-höchst.com

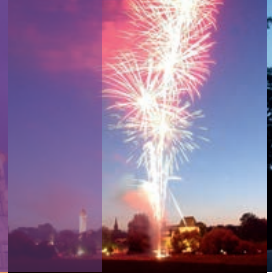
KULTURZENTRUM

BILDUNGS- UND KULTURZENTRUM (BIKUZ) HÖCHST

Als bundesweites Modellprojekt wurde 1975 das Bildungs- und Kulturzentrum Höchst (Bikuz) eröffnet. In ihm zusammengelegt sind das Friedrich-Dessauer-Oberstufengymnasium, die Volkshochschule (VHS) Frankfurt, die Stadtbücherei sowie die Saalbau GmbH mit ihrem großen Saal als Höchster Bürgerhaus. Das ursprüngliche Gebäude wurde im Sommer 2009 durch einen funktionalen Neubau ersetzt, der sich zum Nordausgang des Höchster Bahnhofs einem weiten Platz öffnet. Die VHS bietet ein breites Spektrum an Kursen in Allgemeiner Bildung, Bewegung/Entspannung, Kunst, Sprachen und EDV sowie Deutsch als Fremdsprache. Die Räume der Saalbau werden von Vereinen genutzt und können für kleine und große Veranstaltungen gemietet werden.

Michael-Stumpf-Straße 2,

- *Friedrich-Dessauer-Gymnasium, Tel. 069 212-45607, www.fdg-ffm.de*
- *VHS-Zentrum West, Tel. 069 212-71501, www.vhs.frankfurt.de*
- *Bibliothekszentrum Höchst, Tel. 069 212-45584, www.stadtbuecherei.frankfurt.de*
- *Saalbau Bikuz, Tel. 069 316980, www.saalbau.com*



FESTE

HÖCHSTER SCHLOSSFEST

Das Höchster Schlossfest, mehr als ein halbes Jahrhundert alt, ist das größte Stadtteilfest Frankfurts. Rund einen Monat lang feiern die Höchster mit ihren Gästen traditionell von Mitte Juni bis Mitte Juli. Angelpunkt ist das Altstadtfest am ersten Juli-Wochenende und das Abschlusswochenende direkt danach. Jazz, Klassik, Rock und Pop, Kleinkunst, Ausstellungen, Theater und der Vergnügungspark am Höchster Mainufer locken Besucher weit über die Region hinaus an.

www.schloss-fest.de

HÖCHSTER ORGELSOMMER

Die Orgel der Justinuskirche wurde 1988 zum 125-jährigen Firmenjubiläum als Spende der Hoechst AG erneuert und ist mit 43 Registern eines der wertvollsten Instrumente in Frankfurt. Hier, im ältesten Gotteshaus Frankfurts, finden das ganze Jahr über Konzerte statt. Eine besondere Reihe ist jedoch der Höchster Orgelsommer, zu dem profilierte Organisten aus der ganzen Welt anreisen.

Justinuskirche, Justinusplatz 3, www.st-josef-hoechst.de; www.justinuskirche.de

JAZZKELLER UNTER DER SCHLOSSTERRASSE

Das schöne Gewölbe unter der Schlossterrasse ist ein beliebter Platz für Jazzfreunde, öffnet sich jedoch auch anderen Musikrichtungen. Neben hochkarätigen Jazzformationen waren dort auch schon irische Bands, die Rammstein-Coverband Mama ist die Bestie oder Rock- und Pop-Formationen zu hören.

Höchster Schloss, Höchster Schlossplatz 16, Tel. 0177 5555513, www.schlosskellerhoechst.de

KREISSTADTLAUF

Ein besonderes Erlebnis ist der Kreisstadtlauf an Christi Himmelfahrt, der von der neuen Kreisstadt Hofheim durch den Industriepark Höchst in die alte Kreisstadt Höchst führt. Start ist jeweils um 10 Uhr am Platz am Untertor in Hofheim; Zieleinlauf ist traditionell auf dem Höchster Schlossplatz. Der Erlös des 10-Kilometer-Laufs geht zugunsten der Leberecht-Stiftung des Höchster Kreisblatts und wird für die Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Kindern verwendet.

www.hoechster-kreisblatt.de

GESUNDHEIT

KLINIKUM FRANKFURT HÖCHST

Ein Optimum in der Gesundheitsversorgung bietet der Stadtteil Höchst seinen Einwohnern und Besuchern. Eine Vielzahl von Ärzten aller Fachrichtungen praktiziert hier. Dazu kommen neun Apotheken im gesamten Stadtteil. Sie stellen die Versorgung mit Medikamenten sicher. Außerdem sind Sanitätshäuser und Drogerien hier ansässig. Im europäischen Vergleich liegt Höchst bei den Gesundheitseinrichtungen über dem Durchschnitt, wie die Zahlen eines europaweiten Forschungsprojekts bestätigen. Der Anteil des Bereichs Gesundheit an den 633 erfassten Gewerbebetrieben beträgt rund 12 Prozent.

Dass medizinische Einrichtungen so zahlreich vertreten sind, ist für diesen Stadtteil, aber auch für den gesamten Frankfurter Westen, ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt. Angesichts der gestiegenen Lebenserwartung und einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft dürfte die Bedeutung medizinischer Einrichtungen sogar noch wachsen. Umfassendes Angebot und kurze Wege einerseits, individuelle persönliche Betreuung andererseits sind nur einige Vorzüge, die Höchst in die Waagschale werfen kann. Gleichsam das Herz der medizinischen Versorgung: Seit dem 1. Januar 2010 arbeitet das Haus, das medizinische Leistungen der höchsten Versorgungsstufe gewährleistet, in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH. Daran hält die Stadt Frankfurt am Main 100 Prozent der Gesellschafteranteile. Zugleich arbeitet die Klinik als Lehrkrankenhaus eng mit der medizinischen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität zusammen. Derzeit wird das Klinikum umstrukturiert und das Hauptgebäude wird neu gebaut.

Das Höchster Klinikum versorgt und betreut Patienten auf höchstem Niveau rund um die Uhr. Die vor mehr als 150 Jahren gegründete medizinische Einrichtung verfügt über rund 1000 Betten und 44 tagesklinische Plätze. Mehr als 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Nationen bringen ihr fachliches Können mit Respekt vor der Persönlichkeit der Patienten zum Einsatz und repräsentieren Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz unserer Stadt.
Mehr als 35.000 erkrankte Menschen behandeln die Ärzte jährlich in dem großflächigen Gebäudekomplex stationär und führen etwa 20.000 Operationen durch. Darüber hinaus versorgt das Klinikteam etwa 70.000 Patienten ambulant. Um das leisten zu können, sind die Kliniken in 20 Fachabteilungen mit spezialisiertem Personal untergliedert.

Jährlich erblicken hier rund 1900 Kinder das Licht der Welt. Mit über 8000 kleinen Patienten pro Jahr ist das Klinikum das größte Kinderzentrum der Region. Moderne Pflegekonzepte und das angeschlossene Ausbildungszentrum leisten einen wichtigen Beitrag für die hohe Versorgungsqualität. Das Krankenhaus verfügt außerdem über einen Standort für einen Notarztwagen, einen Babynotarztwagen und einen Hubschrauberlandeplatz für Rettungseinsätze. Von A wie Allgemeinmedizin und Augenheilkunde bis Z wie Zahnarzt haben mehr als 90 Ärztinnen und Ärzte ihre Praxen in Höchst. Sie sind sowohl im Telefonbuch als auch im Internet *(z. B. www.aerztenetz-frankfurt-west.de)* zu finden. Auch auf dem Sektor der Physiotherapie sind Patienten in Höchst in guten Händen.

Gotenstraße

HÖCHST naturnah

Das neu gestaltete Mainufer, die Wörthspitze, das Naturschutzgebiet Schwanheimer Dünen, idyllische Parks, grüne Naturdenkmäler – entgegen seinem Image als Industriestandort hat Höchst reichlich grüne Flecken zu bieten.

MAINUFER

Das Höchster Mainufer erstreckt sich von der Leunabrücke bis zur Wörthspitze. Wo einst Autowracks vor sich hinrosteten und ein ausgemusterter Ladekran verrottete, hat sich nach der Umgestaltung dieses Kleinods ein reges Leben am Fluss entwickelt. Parkplätze und Grünflächen wurden neu angeordnet, der Zugang zur Mainfähre neu gestaltet, der Kran restauriert und die ehemalige Höchster Schiffsmeldestelle zur Beach-Bar erklärt. Eine Terrasse lässt den Spaziergänger näher ans Wasser treten. Das Spielangebot auf den Spielplätzen wurde erweitert, zahlreiche Blütenbäume und Platanen angepflanzt – fast meint man, an einer mediterranen Uferpromenade zu sitzen. Für kontemplative Momente laden die wie eine Arena geformten Sitzstufen am Fähranleger sowie zahlreiche Bänke ein. Alles ist im Fluss – beziehungsweise am Fluss.

WÖRTHSPITZE

Kurz vor der Mündung der Nidda in den Main liegt die Halbinsel der Wörthspitze, einer der wohl lauschigsten Flecken im Stadtteil. Das Gaaßebriggelsche führt von der Seilerbahn über die Nidda zur Landzunge am Main. Zwischen den zwei Flüssen flanieren Spaziergänger vor dem Panorama von Schloss und Justinuskirche, schauen den Mainschiffern zu oder beobachten Enten, Schwäne und Graureiher. Entlang des Fußwegs am Main wurden als Ersatz für alten Baumbestand junge Walnussbäume gepflanzt, die in Zukunft eine prachtvolle Allee bilden werden. An der Niddamündung treffen sich die Angler und mitten durch die große Wiese führt der Grüngürtel-Radrundweg. Dort steht auch die Stele mit der Zeichnung des Grüngürteltiers, das der Frankfurter Dichter und Zeichner Robert Gernhardt just an dieser Stelle zum ersten Mal gesehen haben will. Er schenkte seine Figur 2001 der Stadt Frankfurt, und seitdem ist das kleine Tierchen aus dem Grüngürtel gar nicht mehr wegzudenken. Als Dank pflanzte die Stadt 2002 drei Gernhardt-Eschen gleich neben den neu gestalteten Spielplatz. Besonders romantisch wirkt das Ensemble der Hausboote „Venus“ und „Lambert van der Lucht“ mit dem Hotelschiff Schlott, das mit Café und schwimmendem Freisitz auf dem Main Ausflügler anzieht.

HÖCHSTER PLATANE

Die mehr als 180 Jahre alte Platane mit einem stattlichen Umfang von mehr als drei Metern prägt das Bild an der Batterie, dem Höchster Mainufer. Ihr Wuchs ist sehr ungewöhnlich, weil ihr Stamm einen starken Knick hat. Die Krone ist mit etwa 25 Metern Durchmesser sehr mächtig. Zu ihrem Schutz steht sie in einer kleinen umzäunten Grünanlage.

RADWEG UM DEN INDUSTRIEPARK HÖCHST

Der Radweg um den Industriepark Höchst erschließt die ungewöhnliche Mischung aus Natur und Industrie im Frankfurter Westen. Insgesamt 13 verschiedenfarbige Metallbilderrahmen laden die Radfahrer ein, einen Blick in diese unterschiedlichen Landschaften zu werfen. Infotafeln ergänzen diese Bilderrahmen. Der größte Teil der zehn Kilometer langen Strecke führt über asphaltierte oder gepflasterte Wege. Zum Radweg gibt es einen kostenlosen Faltplan mit der genauen Streckenführung und vielen weiteren Hintergrundinformationen. Der Plan ist an den Besucherempfängen des Industrieparks Höchst am Tor Ost und am Tor K 801 sowie im Bolongaropalast in Höchst erhältlich.

Weitere Informationen zum Radweg stehen außerdem im Internet unter: www.ihr-nachbar.de, www.gruenguertel.de

BOLONGAROGARTEN

Im Barockgarten des Bolongaropalasts dominiert der Triton-Brunnen die oberste Ebene des von alten Bäumen flankierten Gartens; weiter unten können eine Grotte und die Sandsteinumsetzungen der berühmten Türkenkapelle entdeckt werden, ursprünglich ein Tischschmuck aus Höchster Porzellan. Der Blick reicht vom Bolongarogarten weit über den Main zum Schwanheimer Unterfeld und bis hin zum Stadtwald.

HÖCHST gastlich

Szenetreff oder Feinschmecker-Restaurant, Traditionsgasthäuser oder internationale Lokale, Weinkeller oder Gartenwirtschaft – wer in Höchst nichts Passendes auf seinen Teller bekommt, macht etwas falsch. Die Höchster Hotels kümmern sich nach dem Streifzug durch die Gastronomie um eine angenehme Ruhe für die Nacht.

GASTSTÄTTEN

WUNDERBAR

Die „Wunderbar" oder kurz „Wuba" ist weit über Höchst hinaus bekannt. Hier locken nicht nur das reichhaltige Frühstücksbüfett, das jeden Sonntag aufgetischt wird, sondern auch die Küche, die Vegetarier nicht für Exoten hält, sowie die Cocktail-Karte und die regelmäßig wechselnden Kunstausstellungen. Seit einigen Jahren hat die „Wunderbar" einen Ableger namens „Wunderbar Weite Welt" im Bahnhof des Taunusstädtchens Eppstein.

Antoniterstraße 16, Tel. 069 318783, www.cafewunderbar.de

ZUM BÄREN

Der „Bär" steht für frische saisonale Küche, Spargel im Frühling und Pfifferlinge im Herbst. Im Winter gibt es Wildschweinkeule oder Elch nach einer gesonderten Küchenkarte. Das Lokal, das seit 1799 bewirtschaftet wird, gehört neben der „Alten Zollwache" zu den beiden Häusern, die mit ihrer Außengastronomie den Höchster Schlossplatz gestalten und gerade im Sommer Heerscharen von Ausflüglern und Fahrradwanderern anziehen.

Höchster Schlossplatz 8, Tel. 069 309343, www.zumbaeren.net

ALTE ZOLLWACHE

Die „Alte Zollwache", Nachbarlokal des „Bären", setzt auf hessische Tradition und Beefsteak à la Meyer. Althöchster Schlachteteller, Zollwachenpfanne und Handkäs' mit Musik werden im Sommer unter den großen Schirmen auf dem Höchster Schlossplatz serviert. „Bär" und „Zollwache" wechseln sich jedes Jahr an Heiligabend ab, wenn zum Choralblasen vom Höchster Schlossturm für die Zuhörer unten auf dem Platz Glühwein ausgeschenkt wird. Wer einen Glühwein möchte, steckt seinen Obolus in eine große Wutz – der Erlös kommt der Leberecht-Stiftung des Höchster Kreisblatts zugute.

Höchster Schlossplatz 10, Tel. 069 3088035, www.alte-zollwache.de

GOLDENE ROSE – RISTORANTE DA VINCENZO

Im „Ristorante da Vincenzo" sind Sie immer herzlich willkommen. Auch für geschlossene Gesellschaften hat man einen eigenen Bereich mit freundlicher Atmosphäre. Ob gemütlich in kleiner Runde oder in großer Gesellschaft, hier findet man tolle italienische Gerichte und vorzüglichen frischen Fisch.

Bolongarostraße 180, Tel. 069 30060945, www.da-vincenzo.net

WOKSTARS

„Wokstars" ist ein asiatisches Schnellrestaurant mit leckerer thailändischer Küche und einer umfangreichen Karte. Auch Lieferungen nach Hause sind möglich.

Königsteiner Straße 61, Tel. 069 84770047

KEKIK RESTAURANT

Das „Kekik“ serviert lang vergessene Speisen der osmanischen Küche mit Originalzutaten und -zubereitungsart.
Zuckschwerdtstraße 16, Tel. 069 27294848,
www.kekik-restaurant.de

RESTAURANT „IL VECCHIO MURO“

Das Restaurant „Il Vecchio Muro“ steht für Gastronomie mit höchsten Ansprüchen. In stilvollem Ambiente serviert die mit Preisen ausgezeichnete Küche ein breites Angebot an leckeren italienischen Gerichten und saisonalen Spezialitäten.
Schleifergasse 3, Tel. 069 319559, www.vecchiomuro.com

ZUM SCHWAN

Der „Schwan“ ist ein Traditionslokal auf dem Höchster Schlossplatz, das seit 2017 gut bürgerliche Küche anbietet sowie einige Frankfurter Spezialitäten. Das Haus ist ein ehemaliges Brauhaus aus dem Jahr 1637.
Höchster Schlossplatz 7, Tel. 069 33997070,
www.zumschwan-hoechst.de

HÖCHSTER GENUSS-SCHMIEDE

Die „Höchster Genuss-Schmiede“, Ende 2013 in einer umgebauten Schmiede eröffnet, ist ein Lokal, das Gäste auch von weit her anzieht. Geboten wird mediterrane Küche der Extraklasse in historischem Ambiente. Alles wird frisch verarbeitet; dazu gibt es erlesene Weine ausgesuchter Winzer. Klassiker sind etwa das Iberico-Spanferkelfilet, Ochsenbäckchen in Burgundersauce oder rosa gebratener Junglammrücken auf Thymian-Jus. Ein Erlebnis ist die Fischtrilogie aus Seeteufel, Lachsfilet und Hummerschwanz. Vom Lavagrill kommen leckere Steaks mit Saucen nach Wahl.
Melchiorstraße 20, Tel. 069 36408450,
www.hoechster-genuss-schmiede.de

HOTELS

LINDNER CONGRESS HOTEL

Das Lindner Congress Hotel gehört seit 1996 mit seinen 303 Einzel- und Doppelzimmern zu den renommiertesten Häusern der Stadt. Langzeitgästen stehen 18 möblierte Appartements mit einer Wohnfläche zwischen 35 und 54 Quadratmetern zur Verfügung. Nicht nur an Hotelgäste richten sich die zahlreichen Aktionen und gastronomischen Angebote – unter anderem die Bar, die bayerische Spezialitäten, die Live-Übertragungen von Sportevents und eine Terrasse zu bieten hat.

Bolongarostraße 100, Tel. 069 3300200, www.lindner.de

HOTELSCHIFF SCHLOTT

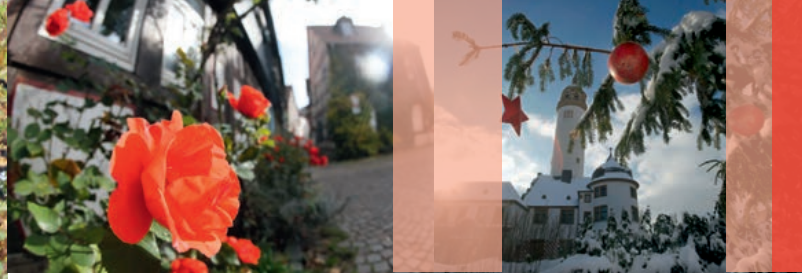
Ein besonderes Erlebnis ist auf jeden Fall eine Übernachtung auf dem Hotelschiff Peter Schlott, das seit den fünfziger Jahren am Höchster Mainufer vertäut ist. Das Hotelschiff besitzt einen ganz eigenen Charme, denn auf dem Wasser werden die Gäste in den 19 hellen und freundlich eingerichteten Einzel- und Doppelzimmern sanft in den Schlaf gewiegt. Ein Bullauge an der Tür darf natürlich nicht fehlen. Das Restaurant des Hotelschiffs lockt mit klassischen Gerichten; im Sommer schmecken Kuchen, das Kännchen Kaffee und der Eisbecher auf der schwimmenden Sonnenterrasse. „Kajüte" und „Oberdeck" können ebenso wie das Restaurant für Veranstaltungen angemietet werden.

Batterie (Höchster Mainufer), Tel. 069 30067680, www.hotelschiff-schlott.de

WOCHENMARKT

Dreimal wöchentlich verwandelt sich der Höchster Marktplatz in ein Paradies frischer Erzeugerwaren – auch in Bioqualität. Die Markthalle erweitert das Angebot der Stände unter freiem Himmel.

Marktplatz (Melchiorstraße), Di./Fr./Sa., 7–13 Uhr



DIE INITIATIVE PRO HÖCHST E.V.

Unter dem Dach des Vereins Initiative Pro Höchst e.V. haben sich Unternehmen, Institutionen und Personen zusammengeschlossen, um mit vereinten Kräften die Attraktivität und die Bekanntheit des westlichen Frankfurter Stadtteils zu steigern sowie sein Image zu verbessern.

Gemeinsam wollen sie den Stadtteil stärken durch die Förderung von Handel und Gewerbe, Kunst und Kultur, die Ansiedlung unter anderem von jungen Familien sowie die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Ein wesentliches Engagement der Initiative besteht in der Kommunikation und Bewerbung der schon heute vorhandenen zahlreichen Attraktionen in Höchst. Die Aktionen der Initiative Pro Höchst e.V. und ein Verzeichnis der Mitglieder finden Sie im Internet unter *www.pro-hoechst.de*.

Neue Mitglieder im Verein Initiative Pro Höchst e.V. sind willkommen. Mitglied können juristische und natürliche Personen werden, also beispielsweise auch Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen Rechts. Die Höhe des Mitgliedsbeitrags ist für Unternehmen gestaffelt und richtet sich nach ihrer Größe. Informationen gibt es unter
E-Mail: *info@pro-hoechst.de*.

HÖCHST sehenswert

Eine Veröffentlichung der Initiative Pro Höchst e. V.

Auflage, Oktober 2019

IMPRESSUM

Kontakt: *info@pro-hoechst.de, www.pro-hoechst.de*
Redaktion: Thomas Meder, Holger Vonhof
Design: Stählingdesign, *www.staehlingdesign.de*
Fotos: Maik Reuß, Robin Göckes, Neues Theater Höchst, Infraserv Höchst, Stadt Frankfurt am Main, Thinkstock, Holger Vonhof
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Holger Vonhof

Kontaktdaten und Öffnungszeiten beziehen sich auf den Zeitpunkt der Drucklegung.

Wir danken der Frankfurter Volksbank und Infraserv Höchst für die Unterstützung bei der Neugestaltung unserer Broschüre.

Frankfurter Volksbank
Hostatostraße 13, 65929 Frankfurt am Main
Telefon 069 2172-15900

IN HÖCHST STIMMT DIE CHEMIE. AUF GUTE NACHBARSCHAFT.

Im Industriepark Höchst entstehen jeden Tag Produkte aus der Welt der Chemie und Pharma. 90 Unternehmen mit 22.000 Mitarbeitern investieren, bilden aus, stellen ein und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Als Betreiber des Industrieparks schlägt unser Herz für die Nachbarschaft, denn hier sind wir zuhause. Deshalb engagieren wir uns im Umfeld des Industrieparks Höchst und unterstützen zahlreiche soziale und kulturelle Projekte.

Besuchen Sie uns: **www.infraserv.com** oder **www.ihr-nachbar.de**

Infraserv Höchst ist Mitglied der Initiative

PRO HÖCHST

infraserv höchst

Element Ihres Erfolgs.